

Baubetriebshof der Stadt Altena (Westf.)
Altena

Bilanz
zum 31. Dezember 2007

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
K T I V A		
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	751,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	597.271,00	604.672,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.453,00	89.202,41
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.727,96	30.219,76
2. Forderungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	237.482,03	217.445,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41.108,84	1.253,05
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
	1.948,80	101.132,92
	<u>1.014.742,63</u>	<u>1.044.125,59</u>
P A S S I V A		
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	100.000,00	0,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	77.972,54	77.972,54
III. <u>Gewinnrücklage</u>	6.652,35	6.652,35
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	517.685,80	604.976,92
V. <u>Jahresüberschuss</u>	12.054,79	62.716,88
	<u>714.375,48</u>	<u>752.320,69</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.115,00	31.695,00
2. Steuerrückstellungen	10.000,00	52.700,00
3. Sonstige Rückstellungen	91.100,00	76.000,00
	<u>134.215,00</u>	<u>160.395,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	37.316,87	18.553,68
2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	68.989,21	58.017,36
3. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	59.846,07	54.838,86
	<u>166.152,15</u>	<u>131.409,90</u>
	<u>1.014.742,63</u>	<u>1.044.125,59</u>

Baubetriebshof der Stadt Altena (Westf.)
Altena

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2007

	€	01.01. - 31.12.2007	01.01. - 31.12.2006
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.459.979,45	2.707.106,63
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>134.029,40</u>	<u>85.826,01</u>
		2.594.008,85	2.792.932,64
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	318.550,28		377.168,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>280.842,66</u>	599.392,94	356.089,79
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.030.762,23		1.076.437,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung -davon für Altersversorgung € 83.802,93 (Vj. € 92.990,30)	<u>304.837,58</u>	1.335.599,81	341.292,20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		189.215,00	161.439,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		449.973,47	415.068,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		146,26	2.308,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>6.542,10</u>	<u>3.683,46</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 13.431,79	+ 64.061,46
10. Sonstige Steuern		<u>1.377,00</u>	<u>1.344,58</u>
11. Jahresüberschuss		<u><u>12.054,79</u></u>	<u><u>62.716,88</u></u>

Baubetriebshof der Stadt Altena (Westf.)

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Gemäß § 21 EigVO NRW werden die Vorschriften des HGB für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaft sinngemäß angewendet, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

1.2. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die Zugänge zum beweglichen **Anlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger degressiver Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben.

Dabei wurden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Geräte und Werkzeuge	4 – 12
Fahrzeuge	5 – 10
sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Vorräte** wurden zum 31. Dezember 2007 körperlich aufgenommen. Die Bewertung erfolgte zu kontinuierlich fortgeschriebenen Durchschnitts-Einkaufspreisen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Wegen bestehender Ausfallrisiken wurden bei den Forderungen Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind zum Teilwert bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden **Rückstellungen** in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterungen zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** 2007 sind auf Seite 3 dieses Anhangs im Anlagespiegel dargestellt. Die Gliederung erfolgt entsprechend der Gliederung der Bilanz.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf 2007 mit einem Jahresgewinn von T€ 12 bzw. 0,6 % vom Umsatz (T€ 2.2.460) ist als befriedigend einzustufen, da die Verrechnungssätze der Lohnstunden seit Ende 1997 unverändert sind. Die Stadt Altena ist Hauptauftraggeber und soll wie bisher nicht mehr als unbedingt nötig belastet werden. Das Jahresergebnis liegt um T€ 11 über dem Planansatz.

Der erwirtschaftete Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und somit zur Innenfinanzierung des Unternehmens dienen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.460 (Vj. T€ 2.707) gingen um T€ 247 (9,1 %) zurück. Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 134 (Vj. T€ 86) sind um T€ 48 (55,8 %) höher ausgefallen.

Den Leistungen stehen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 599 (Vj. T€ 733) gegenüber; eine Senkung um T€ 134 (18,3 %). Die Personalaufwendungen wurden um T€ 82 (5,8 %) auf T€ 1.336 (Vj. T€ 1.418) gesenkt. Die Abschreibungen erhöhten sich um T€ 28 auf T€ 189. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 450 (Vj. T€ 415) sind um T€ 35 (8,4 %) höher als im Vorjahr. Der Zinsaufwand in Höhe von T€ 7 (Vj. T€ 4) erhöhte sich geringfügig.

Die Zusammensetzung der Belegschaft stellt sich wie folgt dar:

Entgeltgruppen nach TVöD															
Wirtschaftsjahr	Entgeltgruppen														
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
2006	0	0	0	1	0	0	2	0	5	12	8	4	2	0	0
2007	0	0	0	1	0	0	2	0	5	12	8	4	2	0	0

Auszubildende: 1 Stelle im gewerblichen Bereich

Beamtenstellen: 1 Stelle BesGruppe A 15 (anteilig 5 %) Betriebsleiter

2. Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 30 (2,9 %) auf T€ 1.014 (Vj. = T€ 1.044) verringert. Die Eigenkapitalquote senkte sich durch die Gewinnabführung aus dem Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 50 von 72,0 % auf 70,4 %.

Folgende Kennzahlen stellen einige ausgewählte Deckungsverhältnisse dar:

	2007		2006	
	T€	%	T€	%
<u>Eigenkapital</u> Anlagevermögen	$\frac{714}{598} =$	119,4 %	$\frac{752}{605} =$	124,3 %
<u>Investitionen</u> Abschreibungen	$\frac{183}{189} =$	96,8 %	$\frac{127}{161} =$	78,9 %

b) Finanzlage

Der Betrieb war durch die erwirtschafteten Mittel der letzten Jahre ganzjährig liquide. Der Finanzmittelbestand hat sich um T€ 99 auf T€ 2 verringert.

c) Ertragslage

Es konnte ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 12 erzielt werden, der um T€ 51 unter dem des Vorjahres lag.

3. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Betriebssatzung nennt die Aufgaben, die durch den Rat auf den Baubetriebshof übertragen wurden.

Der Baubetriebshof hat weiterhin durch konsequente Aufgabenkritik die Kosten für den städt. Haushalt gesenkt bzw. bei gestiegenen Kosten ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Die schwierige Haushaltslage der Stadt als wesentlicher Auftraggeber ist von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des Betriebes. Die zwischen den Fachbereichen und dem Baubetriebshof abgestimmten Haushaltsplanansätze sind als Auftragssumme notwendig, um die Aufgaben bei kostendeckenden Preisen verantwortlich erfüllen zu können. Die seit Jahren konstant gehaltenen Lohnverrechnungssätze können zur Kostenunterdeckung führen. Für das Geschäftsjahr 2008 ist eine Erhöhung infolge der Tarifvereinbarungen unumgänglich. Insbesondere führt der stetige Personalabbau im gewerblichen Bereich zu geringeren produktiven Stunden und drückt das Ergebnis. Hinzu kommen notwendig werdende Fremdleistungen.

Rechtzeitige Ersatzbeschaffungen im Fuhr- und Gerätepark sorgen für eine jederzeitige Einsatzbereitschaft und geringen Reparaturaufwand.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

haben sich nicht ereignet.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Eine Veränderung der Umsatzerlösstrukturen durch die Erledigung von Pflichtaufgaben anderer öffentlicher Einrichtungen wird weiter verfolgt, um höhere Auslastungsgrade und andere Kostenstrukturen für den Fuhrpark zu erreichen sowie die alleinige finanzielle Abhängigkeit von der Stadt zu verringern. Dabei gilt es den eng gefassten zulässigen rechtlichen Rahmen zu beachten.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Altena, im Juni 2008

gez. Korn
Betriebsleiter

gez. Richter
Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Baubetriebshofs der Stadt Altena (Westf.)**, Altena für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Betriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

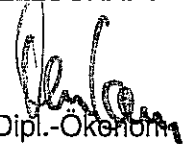
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Altena, 17. Juni 2008

MÄRKISCHE REVISION GMBH
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT


 Dipl.-Finanzwirt
 Jörg Peters
 Wirtschaftsprüfer


 Dipl.-Ökonom
 Michael Neuhaus
 Wirtschaftsprüfer